

Erfahrungsbericht

Zu Gast an der Universidad de Cádiz Wintersemester 13/14



Vorbereitung

Ende des zweiten Semesters meines Elektrotechnik Studiums (Fachrichtung Energietechnik und Erneuerbare Energien) begann ich, motiviert durch Erfahrungen im Freundeskreis, mir Gedanken über ein Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms zu machen. Ursprünglich war mein Plan nach Frankreich zu gehen, da ich aufgrund der Schule gute Vorkenntnisse der Sprache hatte. Da es deutlich einfacher und unkomplizierter ist an eine Partnerhochschule zu gehen habe ich mich Online über die Angebote der Hochschule informiert. In Frankreich reizte mich im Endeffekt keine Stadt und ich entschloss mich Spanien zum Ziel meiner Reise zu machen. Für Elektrotechnik bestanden dort die Optionen Vigo nördlich von Portugal und Cádiz im südlichsten Andalusien.

Durch ein Gespräch mit Herrn Schwarz vom Akademischen Auslandsamt wurde mir Cádiz nahe gelegt und ich begann an der Hochschule den Anfängerkurs Spanisch (A1), als Intensivkurs in den Semesterferien den A2 Kurs (deutlich empfehlenswerter als Semesterbegleitend) und im folgenden Semester B1.1.

Es ist unbedingt empfehlenswert mit sprachlichen Vorkenntnissen in das Semester zu gehen und zusätzlich vor Ort einen Intensivkurs am universitätseigenen Institut (CSLM) zu besuchen. Man lernt Leute und Sprache schnell kennen.

Der restliche offizielle Teil ging federleicht von der Hand. Ich habe einige Kurse ausgesucht, mir diese bestätigen lassen und die Bewerbung an sich war auch kein Problem, da aus der EIT sehr wenige Studenten den Weg nach Cádiz finden. Mit Hilfe des AAA kein Problem!

Anreise

Da ich in den Semesterferien etwas gelangweilt war, flog ich schon am 22. August Richtung Süden. Über Stuttgart ging es per Germanwings nach Jerez de la Frontera, eine Stadt etwa eine Stunde von Cádiz entfernt. Germanwings fliegt Jerez nur in den Sommermonaten an. Über Weihnachten bin ich von Málaga aus nach Stuttgart geflogen, davor hat man aber eine circa vierstündige Busfahrt vor sich (das Busnetz allerdings ist ausgezeichnet).

Da ich ziemlich spät in Jerez ankam bot sich für mich leider nur die kostspielige Variante mit dem Taxi zu fahren. Die Preise sind allerdings fix, man wird nicht über's Ohr gehauen. Wenn man zu günstigeren Zeitpunkten ankommt ist die Bahnstation auch gleich um die Ecke.

Finanzen und Kommunikation

Vor Abreise habe ich mir eine Kreditkarte besorgt. Für Studenten sind diese normalerweise kostenlos und kostenloses Abheben in Spanien stellt kein Problem dar. Ich habe nur die offizielle Erasmusförderung erhalten, allerdings kann man sich auch problemlos auf das Auslandsbafög bewerben.

Normalerweise ist in jeder Wohnung Internet inklusive, an der Universität funktioniert das Eduroam-Netz wie in Deutschland. Eine spanische Sim-Karte ist allerdings unbedingt zu empfehlen, dafür braucht ihr allerdings auch nur einen Personalausweis (nicht vergessen sonst steht ihr Umsonst an).

Cádiz

Cádiz ist eine der ältesten Städte Europas, liegt auf einer Halbinsel im südlichen Andalusien und ist Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Etwa 125.000 Einwohner leben verteilt auf Alt- und Neustadt.

Die Stadt ist geprägt durch die Nähe zum Meer und umwerfende Sandstrände laden zum ersten Sonnenbrand an der Costa del Sol ein.

Playa de Caleta befindet sich in der Altstadt und ist ein recht kleiner Stadtstrand mit umwerfendem Ambiente (viele von euch dürften ihn schon in James Bond bewundern und beobachten wie sich Haley Berry aus dem Wasser räkelt), Playa Santa Maria befindet sich an der Grenze von Alt- und Neustadt und wird beinahe direkt vom schier unendlichen Playa Victoria gefolgt, der sich entlang der Neustadt befindet. Wer surft oder es wie ich dort lernen will ist bestens bedient.

Die Altstadt, in der ich mich meistens aufgehalten habe und in der sich während des Winters das Leben abspielt, ist geprägt durch kleine enge Gassen und hält typischen Flair, schöne Ecken und die ein oder andere Verirrung bereit.

Die Stadt wird im Sommer (im Winter auch, aber weniger) Ziel von Kreuzfahrtschiffen und vielen (spanischen) Touristen besucht die Ambiente und lange Geschichte kennen lernen wollen.

Die Stadt, die immer in Bewegung zu sein scheint, lebt von und durch die Menschen. An vielen Ecken ist Musik zu hören und wer sich Flamenco ansehen und hören will muss nicht lange suchen.

Gadtitanos (so werden die Einwohner genannt) sind fast immer äußerst freundlich, geduldig und trotz der extrem schwierigen wirtschaftlichen Situation (in Cádiz herrscht die größte Jugendarbeitslosigkeit aller Provinzen, auch sonst sind die Folgen der Wirtschaftskrise zu sehen) unglaublich Lebensfroh.

Bei den zahlreichen Sehenswürdigkeiten halte ich mich nicht lange auf. Hingehen und genießen.

Unterkunft

Ich hatte das Glück bereits von Deutschland aus ein WG-Zimmer zu finden, wem das nicht gelingt oder wer vor Ort mit anderen Studenten suchen will braucht aber keine Angst zu haben, alle meiner Freunde haben etwas gefunden. Easypiso.com bietet die meisten Möglichkeiten aber auch Flyer vor Ort haben viele an ihr Ziel gebracht. Ich rate euch unbedingt euch Mitbewohner anderer Nationalität zu suchen. Sprachentechnisch bringt euch das schneller weiter als jeder Kurs.

Da ich schon recht früh in Cádiz war und ich mein Zimmer noch nicht beziehen konnte habe ich neun Nächte im Hostel Casa Caracol verbracht. Durch seine familiäre Atmosphäre sehr angenehm, vor allem wenn man alleine ankommt. Dort werden auch Tagestrips an etwas weiter entfernte Ziele angeboten (lasst euch das nicht entgehen wenn ihr dort einige Nächte verbringt).

In den ersten Tagen habe ich dort auch gleich einen Italiener und eine Italienerin getroffen was meinen Aufenthalt dort nachhaltig geprägt hat, da die Gruppe wuchs und ich so das Glück hatte zum Spanischsprechen (und Italienisch verstehen) gezwungen zu sein.

Durch das Studium bin ich im Laufe der Zeit auch mit Spaniern in Kontakt gekommen und habe jetzt mehr als einen Grund wieder zurück zu kehren.

Die Universität und ihr Alltag

Bevor mein eigentliches Semester losging musste ich mein Learning Agreement leider noch einmal komplett ändern, da ich Fächer aus dem alten Plan vor der Umstellung auf das Bachelorsystem gewählt hatte. Wenn euch ähnliches passiert wird euch das recht schnell durch euren dortigen Koordinator mitgeteilt und ein neues erarbeitet.

Die Universidad de Cádiz teilt sich mit verschiedenen Fakultäten in der Altstadt von Cádiz auf und wird von etwa 17500 Studenten besucht von denen etwa 500 internationale Studenten sind.

Meine Fakultät war die Escuela Superior de Ingeniería an der man mehrere Fachrichtungen (eben wie in Karlsruhe) studieren kann. Während meiner Zeit war das System noch ein wenig

anders. Die ersten zwei Jahre studieren alle Studenten zusammen um ab dem dritten Jahr die Vertiefungen zu wählen, die bei uns Elektrotechnik und Maschinenbau entsprechen würden. Allerdings wurde mir erzählt (Achtung ohne Gewähr), dass es unserem System angeglichen wird. Auch soll die Fakultät nach Puerto Real verlegt werden, was aber Problemlos zu erreichen ist.

Ich hatte anfangs vier Fächer, zwei aus dem zweiten Jahr und zwei aus dem dritten. Letztere waren deutlich kleiner und da ich Fächer gewählt habe, die andere Erasmusstudenten eher abgeschreckt haben musste ich zwangsweiße (und zu meinem Glück) viel mit spanischen Studenten arbeiten.

Die Vorlesungen sind ausschließlich auf Spanisch, macht euch aber keinen Kopf. Man kommt erstens sehr schnell in die Materie und zweitens nehmen Kommilitonen Rücksicht auf euch und auch Professoren erklären bei Nachfragen mit mehr Geduld. Wer sich allerdings einen Erasmusbonus erhofft hat sich geschnitten.

Zu den Meisten Fächern gibt es ein Labor und eigentlich immer muss man ein Projekt, Zwischenprüfungen oder eine Präsentation hinter sich bringen. Ich hatte insgesamt das Gefühl, dass in Spanien während des Semesters mehr gearbeitet werden muss (keine Angst, für Freizeit bleibt genug Zeit). Ich für meinen Teil habe das Studium sehr ernst genommen, da ich in Karlsruhe noch das ein oder andere Fach offen hatte, andere Beispiele gibt es jedoch auch.

Vom Schwierigkeitsgrad war das Niveau ein klein wenig unter dem von Karlsruhe angesiedelt, jedoch war wie bereits erwähnt, alles auf Spanisch. Der Umgang ist tendenziell etwas lockerer, man duzt sich und es wird mehr gelacht. Allerdings ist es ein Zeichen von fehlendem Respekt etwas anderes als Wasser zu trinken oder gar zu essen.

Freizeit

Der ESN (eine Organisation, die die internationalen Studenten betreut) organisiert ganzjährig Partys und gemeinsame Abende, bietet viele Exkursionen an und ist verglichen mit Privatreisen deutlich billiger.

Mein Tipp: Macht am Anfang die Trips mit, man sieht viel und lernt schnell Leute kennen. Wenn ihr euch in eurem Freundeskreis und dem neuen Land etwas sicherer seid geht Privat auf reisen.

Es gibt außerdem viele Angebote von der Uni aus Sport zu machen und wer wie bereits erwähnt Surfen lernen will kommt auch auf seine kosten. Für Fortgeschrittene ist der Playa Palmar auch per Bus schnell zu erreichen.

Ganz wichtig: Lasst euch einen Reisepass machen und besucht Marokko. Nach Granada solltet ihr mit dem ESN gehen, da dann auch der Eintritt in die Alhambra für euch organisiert wird. Insgesamt hat Andalusien unglaublich viel Sehenswertes und Kultur zu bieten. Nehmt mit was ihr könnt, denn reisen ist vorallem mit Bus deutlich billiger als in Deutschland!

Fazit

Die beste Entscheidung die ich während des Studiums hätte treffen können!
Ich habe unglaublich nette Leute kennen gelernt, eine Sprache neu gelernt und ein Lebensgefühl mitgenommen, das seinesgleichen in Deutschland sucht.
Gerade in Zeiten der Krise ist es unglaublich wichtig Sichtweisen anderer Menschen kennen zu lernen und trotz aller Probleme Europa als Errungenschaft wertzuschätzen aber gleichzeitig zu hinterfragen.
Hätte ich nicht im darauffolgenden Semester meine Praxistätigkeit vor der Nase gehabt wäre ich auf jeden Fall ein weiteres Semester geblieben. Aber so ging es mit einem lachenden und einem weinenden Auge am ersten März auf dem Höhepunkt des Karnevals mit dem Bus Richtung Heimat. Im Gepäck Reiseziele für die nächsten Jahre, wunderbare Erinnerungen und nicht zuletzt unzählige kleine Sandkörner.
Wenn ihr auch überlegt nach Cádiz zu gehen kann ich euch dazu nur ermutigen und wer sich davor nochmal genauere Informationen einholen will darf mir gerne schreiben: thomas_m_riedlinger@web.de

In diesem Sinne: Viel Spaß in der Perle des Südens!

